



Statistischer Bericht



Kinder- und Jugendhilfe im Freistaat Sachsen

Vorläufige Schutzmaßnahmen
2017

K V 6 – j/17

Zeichenerklärung

- Nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	3
Erläuterungen	3
Tabellen	
1. Vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42 SGB VIII für Kinder und Jugendliche 1995 bis 2017 nach Träger der Maßnahme	4
2. Vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42 SGB VIII für Kinder und Jugendliche 1995, 2000, 2005, 2010 und 2013 bis 2017 nach verschiedenen Merkmalen	5
3. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 nach Alter und Art der Maßnahme sowie Geschlecht	8
4. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 nach Alter und Art der Maßnahme sowie Träger der Maßnahme bzw. Geschlecht	9
5. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 nach Aufenthalt vor der Maßnahme und Art der Maßnahme sowie Geschlecht	10
6. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 nach Aufenthalt vor der Maßnahme und Art der Maßnahme sowie Alter bzw. Geschlecht	12
7. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 nach Gründen für die Maßnahme und Aufenthalt vor der Maßnahme sowie Geschlecht	14
8. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 nach Anregendem und Geschlecht	18
9. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 nach Anregendem und Migrationshintergrund sowie Geschlecht	19
10. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 nach Anregendem der Maßnahme und Art der Maßnahme sowie Alter bzw. Geschlecht	20
11. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 nach Alter und Art der Maßnahme sowie Zeitpunkt des Beginns der Maßnahme bzw. Geschlecht	22
12. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 nach Alter und Art der Maßnahme sowie Dauer der Maßnahme bzw. Geschlecht	23
13. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 nach Alter und Art der Maßnahme sowie unmittelbarem Anlass der Maßnahme bzw. Geschlecht	24
14. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 nach Gründen für die Maßnahme und Alter sowie Geschlecht	25
15. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 nach Gründen für die Maßnahme und deren Anlass sowie Geschlecht	27
16. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 nach Alter und Art der Maßnahme sowie Unterbringung während der Maßnahme bzw. Geschlecht	29
17. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 nach Art der Beendigung und Geschlecht	30

	Seite
18. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 nach Alter und Art der Maßnahme sowie Art der Beendigung der Maßnahme bzw. Geschlecht	31
19. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 nach Aufenthalt vor sowie Art der Beendigung der Maßnahme und Geschlecht	33
20. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Geschlecht, Alter und Art der Maßnahme	35
 Abbildungen	
Abb. 1 Vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42 SGB VIII für Kinder und Jugendliche 1995 bis 2017 nach Art der Maßnahme	36
Abb. 2 Vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42 SGB VIII für Kinder und Jugendliche 1995 bis 2017 nach Alter	36
 Anlagen	
Erhebungsbogen zur Statistik der Kinder- und Jugendhilfe Teil I 7: Vorläufige Schutzmaßnahmen 2017	37

Vorbemerkungen

Das Gesamtkonzept der Kinder- und Jugendhilfestatistik, erhoben nach den §§ 98 bis 103 SGB VIII – Kinder- und Jugendhilfe –, umfasst vier getrennte Erhebungsteile:

- Teil I Erzieherische Hilfen
- Teil II Maßnahmen der Jugendarbeit
- Teil III Einrichtungen und tätige Personen
- Teil IV Ausgaben und Einnahmen.

In dieser Publikation werden die vorläufigen Schutzmaßnahmen aus Teil I dargestellt.

Rechtsgrundlage für die Statistik der Kinder- und Jugendhilfe Teil I 7 Vorläufige Schutzmaßnahmen sind die §§ 98 bis 103 des Sozialgesetzbuches (SGB) – Achstes Buch (VIII) – Kinder- und Jugendhilfe – in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. September 2012 (BGBl. I S. 2022), das zuletzt durch Artikel 10 Absatz 10 des Gesetzes vom 30. Oktober 2017 (BGBl. I S. 3618) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394), das durch Artikel 10 Absatz 5 des Gesetzes vom 30. Oktober 2017 (BGBl. I S. 3618) geändert worden ist.

Erhoben werden die Angaben zu § 99 Absatz 2 SGB VIII.

Methodische Hinweise

Angaben zu den vorläufigen Schutzmaßnahmen liegen seit 1995 vor.

Die Ergebnisse entsprechen dem jeweils aktuellen Gebietsstand.

Ab 2017: Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts "ohne Angabe (nach § 22 Absatz 3 Personenstandsgesetz - PStG)" werden dem männlichen Geschlecht zugeordnet.

Ab 2017: Einführung der Erfassung der vorläufigen Inobhutnahmen nach § 42a SGB VIII in die Statistik. Der zeitliche Vergleich bei dieser Statistik zwischen den Berichtsjahren 2016 und 2017 ist aufgrund der Einführung des § 42a SGB VIII in die Statistik nur eingeschränkt möglich. Bis einschließlich Berichtsjahr 2016 waren nur (reguläre) Inobhutnahmen nach § 42 SGB VIII zu erfassen. Ab Berichtsjahr 2017 wurden infolge einer Gesetzesänderung – neben den regulären Inobhutnahmen – zusätzlich noch vorläufige Inobhutnahmen nach § 42a SGB VIII erfasst. Dadurch ergibt sich ein methodischer Bruch, der sich auf die zeitliche Vergleichbarkeit der Ergebnisse auswirkt. Das Ingesamt-Ergebnis aus dem Berichtsjahr 2016 ist somit mit dem Ingesamt-Ergebnis aus dem Berichtsjahr 2017 inhaltlich nicht unmittelbar vergleichbar; vielmehr ist das Ingesamt-Ergebnis des Berichtsjahres 2016 inhaltlich mit dem Ergebnis nur zu den regulären Inobhutnahmen nach § 42 SGB VIII vergleichbar. Einschränkend ist hierbei allerdings zu berücksichtigen, dass die Ergebnisse der Berichtsjahre 2015, 2016 und vermutlich auch 2017 in ihrer Aussagekraft eingeschränkt sind. Für die Berichtsjahre 2015 und 2016 gibt es Hinweise auf Übererfassungen von vorläufigen Schutzmaßnahmen, dass vorläufige Inob-

hutnahmen nach § 42a SGB VIII als (reguläre) Inobhutnahmen nach § 42 SGB VIII gemeldet wurden.

Erläuterungen

Die Erhebung erstreckt sich auf alle in einem Kalenderjahr beendeten vorläufigen Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach § 42 oder (ab 2017) § 42a SGB VIII.

Vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42 SGB VIII - Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen umfassen die Inobhutnahme sowie die Herausnahme eines Kindes oder Jugendlichen, wenn

- das Kind oder der Jugendliche um Obhut bittet oder
- eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder des Jugendlichen die Inobhutnahme erfordert und die Personensorgeberechtigten nicht widersprechen oder eine familiengerichtliche Entscheidung nicht rechtzeitig eingeholt werden kann oder
- ein ausländisches Kind oder ein ausländischer Jugendlicher unbegleitet nach Deutschland kommt und sich weder Personensorge- noch Erziehungsberechtigte im Inland aufhalten.

Eine **Inobhutnahme** ist die vorläufige Unterbringung von Kindern oder Jugendlichen durch das Jugendamt bei einer geeigneten Person, in einer geeigneten Einrichtung oder in einer sonstigen Wohnform. **Herausnahmen** sind geregelt in § 42 Absatz 1 letzter Halbsatz SGB VIII. Begrifflich wird „Wegnahme“ synonym mit „Herausnahme“ gewertet. Eine Herausnahme findet statt, wenn ein Kind oder Jugendlicher trotz des Widerspruchs seiner Eltern, also gegen ihren Willen, aus einer sein Wohl gefährdenden Situation heraus und in die Obhut des Jugendamtes genommen wird. Insofern handelt es sich bei einer Herausnahme grundsätzlich um eine „Inobhutnahme“, aber in einer besonderen Form.

Seit dem Jahr 2014 entfällt in der Statistik der Kinder- und Jugendhilfe Teil I 7 Vorläufige Schutzmaßnahmen das Merkmal Art der Maßnahme und somit die Differenzierung zwischen Inobhutnahmen und Herausnahmen.

Ab 2017 wird bei Art der vorläufigen Schutzmaßnahme unterschieden, ob es sich um eine Inobhutnahme von Kindern oder Jugendlichen nach § 42 SGB VIII oder um eine vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII handelt.

Nach § 42a SGB VIII - Vorläufige Inobhutnahme von ausländischen Kindern und Jugendlichen nach unbegleiteter Einreise ist das Jugendamt berechtigt und verpflichtet, ein ausländisches Kind oder einen ausländischen Jugendlichen vorläufig in Obhut zu nehmen, sobald dessen unbegleitete Einreise nach Deutschland festgestellt wird. Ein ausländisches Kind oder ein ausländischer Jugendlicher ist grundsätzlich dann als unbegleitet zu betrachten, wenn die Einreise nicht in Begleitung eines Personensorgeberechtigten oder Erziehungsberechtigten erfolgt; dies gilt auch, wenn das Kind oder der Jugendliche verheiratet ist.

1. Vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42 SGB VIII für Kinder und Jugendliche 1995 bis 2017 nach Träger der Maßnahme

Lfd. Nr.	Jahr	Insgesamt	Maßnahme erfolgte		Träger der öffentlichen Jugendhilfe	Träger der freien Jugendhilfe
			auf eigenen Wunsch	wegen Gefährdung		
1	1995	2 140	776	1 364	2 101	39
2	1996	2 634	1 117	1 517	2 608	26
3	1997	3 035	1 260	1 775	2 794	241
4	1998	2 980	1 186	1 794	2 736	244
5	1999	2 952	1 103	1 849	2 621	331
6	2000	2 817	1 107	1 710	2 535	282
7	2001	2 646	1 084	1 562	2 358	288
8	2002	2 495	932	1 563	2 267	228
9	2003	2 405	889	1 516	1 891	514
10	2004	2 216	770	1 446	1 699	517
11	2005	1 996	611	1 385	1 600	396
12	2006	1 939	604	1 335	1 588	351
13	2007	2 042	565	1 477	1 743	299
14	2008	2 005	490	1 515	1 625	380
15	2009	1 977	441	1 536	1 521	456
16	2010	2 405	559	1 846	1 887	518
17	2011	2 393	586	1 807	1 990	403
18	2012	2 574	380	2 194	2 218	356
19	2013	2 767	450	2 317	2 351	416
20	2014	2 800	439	2 361	2 358	442
21	2015	4 104	587	3 517	3 250	854
22	2016	5 774	493	5 281	5 152	622
23	2017	3 855	418	3 437	2 365	1490

2. Vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42 SGB VIII für Kinder und Jugendliche 1995, 2000, 2005, 2010 und 2013 bis 2017 nach verschiedenen Merkmalen

Lfd. Nr.	Merkmal	1995	2000	2005	2010	2013	2014	2015	2016	2017
1	Insgesamt	2 140	2 817	1 996	2 405	2 767	2 800	4 104	5 774	3 855
	Geschlecht									
2	Männlich ¹⁾	1 114	1 351	977	1 252	1 472	1 436	2 615	4 214	2 340
3	Weiblich	1 026	1 466	1 019	1 153	1 295	1 364	1 489	1 560	1 515
	Alter von ... bis unter ... Jahren									
4	unter 3	149	167	232	344	463	495	512	513	511
5	3 - 6	192	159	152	259	282	281	255	233	268
6	6 - 9	165	163	103	203	236	230	240	211	203
7	9 - 12	197	249	171	260	274	242	263	287	236
8	12 - 14	421	490	291	332	335	328	451	515	346
9	14 - 16	631	1 004	593	528	605	546	1 024	1 269	776
10	16 - 18	385	585	454	479	572	678	1 359	2 746	1 515
	Staatsangehörigkeit²⁾									
11	Deutsch	2 027	2 590	1 848	2 206	2 572	.	.	.	.
12	Nicht deutsch	113	227	148	199	195	.	.	.	.
	Migrationshintergrund³⁾ (Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils)									
13	Ja	.	.	.	.	.	550	1 907	3 697	1 665
14	Nein	.	.	.	.	.	2 250	2 197	2 077	2 190
	Aufenthalt vor der Maßnahme									
15	Bei den Eltern	673	629	373	489	585	526	688	682	529
16	Bei einem Elternteil mit Stiefel- elternanteil oder Partner	514	726	556	535	618	549	582	543	536
17	Bei allein erziehendem Elternteil	507	740	681	841	950	889	931	763	788
18	Bei Großeltern/Verwandten	41	38	31	37	55	76	126	156	88
19	In einer Pflegefamilie	24	24	40	38	63	44	42	60	73
20	Bei einer sonstigen Person	33	58	29	50	88	70	64	90	64
21	In einem Heim/einer sonstigen betreuten Wohnform	237	263	139	223	240	316	412	1 333	772
22	Krankenhaus (nach der Geburt) ²⁾	x	x	x	x	x	69	95	89	94
23	In einer Wohngemeinschaft	4	16	13	22	8	8	11	36	24
24	In eigener Wohnung	5	7	4	3	2	4	4	6	6
25	Ohne feste Unterkunft	58	122	39	63	51	88	483	895	344
26	An unbekanntem Ort	44	194	91	104	107	161	666	1 121	537
	Maßnahme wurde angeregt durch									
27	Kind/Jugendlichen selbst	776	1 107	611	559	450	439	587	493	418
28	Eltern/Elternteil	223	263	244	288	202	235	215	166	181
29	Soziale Dienste/Jugendamt	365	379	428	747	1 742	1 667	2 123	3 900	2 635
30	Polizei/Ordnungsbehörde	532	791	498	583	260	342	908	851	502
31	Lehrer/in, Erzieher/in	57	59	43	57	15	23	24	23	16
32	Arzt, Ärztin	30	30	33	41	27	23	25	33	37
33	Nachbarn/Verwandte	92	104	83	55	28	24	43	32	16
34	Sonstige	65	84	56	75	43	47	179	276	50

1) Ab 2017 werden Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts "ohne Angabe (nach § 22 Absatz 3 PStG)" dem männlichen Geschlecht zugeordnet.

2) bis 2013

3) ab 2014

Noch: 2. Vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42 SGB VIII für Kinder und Jugendliche 1995, 2000, 2005, 2010 und 2013 bis 2017 nach verschiedenen Merkmalen

Lfd. Nr.	Merkmal	1995	2000	2005	2010	2013	2014	2015	2016	2017
	Anlass der Maßnahme⁴⁾									
35	Integrationsprobleme im Heim/in der Pflegefamilie	195	201	119	162	223	234	269	309	313
36	Überforderung der Eltern/eines Elternteils	494	908	681	869	1 452	1 372	1 407	1 305	1 300
37	Schul-/Ausbildungsprobleme	120	139	98	85	102	132	133	109	97
38	Vernachlässigung	175	284	250	306	385	433	425	353	381
39	Delinquenz des Kindes/ Straftat des Jugendlichen	202	212	143	205	232	182	162	176	198
40	Suchtprobleme des Kindes/ Jugendlichen	15	109	57	39	70	105	91	91	130
41	Anzeichen für Misshandlung	56	141	126	171	225	195	232	223	258
42	Anzeichen für sexuellen Missbrauch	58	53	40	40	36	45	42	47	38
43	Trennung oder Scheidung der Eltern	38	38	25	43	59	41	35	29	36
44	Wohnungsprobleme	37	58	86	130	145	126	168	164	284
45	Unbegleitete Einreise aus dem Ausland	69	153	65	84	72	140	1 360	3 115	1 076
46	Beziehungsprobleme	788	1 039	817	583	635	562	616	536	470
47	Sonstige Probleme	566	659	440	686	653	663	685	680	741
	Zeitpunkt des Beginns der Maßnahme									
48	Montag bis Freitag von ... bis ... Uhr	1 723	2 212	1 611	1 948	2 294	2 312	3 362	5 232	3 419
49	8 - 17	849	1 136	891	1 175	1 395	1 430	2 066	4 058	2 439
50	17 - 21	454	511	404	489	542	526	763	758	581
51	21 - 8	420	565	316	284	357	356	533	416	399
	Samstag, Sonntag, Feiertag von ... bis ... Uhr	417	605	385	457	473	488	742	542	436
52	8 - 17	152	200	132	150	170	157	261	203	171
53	17 - 21	101	166	118	139	127	167	195	156	123
54	21 - 8	164	239	135	168	176	164	286	183	142
	Dauer in Tagen									
55	1	522	774	352	353	312	356	426	284	295
56	2	384	374	346	351	352	338	421	388	339
57	3	172	227	163	159	204	164	284	196	188
58	4	132	149	106	149	182	156	201	177	166
59	5	103	120	83	120	108	141	175	136	153
60	6	60	97	67	114	102	118	158	135	127
61	7 - 14	371	426	371	452	525	514	718	696	501
62	15 und mehr	396	650	508	707	982	1 013	1 721	3 762	2 086

4) Für jedes/n Kind/Jugendlichen konnten bis zu zwei Anlässe angegeben werden.

Noch: 2. Vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42 SGB VIII für Kinder und Jugendliche 1995, 2000, 2005, 2010 und 2013 bis 2017 nach verschiedenen Merkmalen

Lfd. Nr.	Merkmal	1995	2000	2005	2010	2013	2014	2015	2016	2017
	Unmittelbarer Anlass der Maßnahme									
63	Festgestellt an einem jugendgefährdenden Ort	194	191	114	159	219	239	313	523	557
64	nach vorherigem Ausreißen	147	120	69	67	61	81	103	160	148
65	ohne vorheriges Ausreißen	47	71	45	92	158	158	210	363	409
66	Sonstiger Zugang	1 946	2 626	1 882	2 246	2 548	2 561	3 791	5 251	3 298
67	nach vorherigem Ausreißen	717	848	559	548	612	615	1 022	1 048	908
68	ohne vorheriges Ausreißen	1 229	1 778	1 323	1 698	1 936	1 946	2 769	4 203	2 390
	Unterbringung während der Maßnahme									
69	Bei einer geeigneten Person	43	187	143	275	416	445	541	1 063	601
70	In einer Einrichtung	2 064	2 586	1 820	2 110	2 278	2 301	3 388	4 474	3 052
71	In einer sonstigen betreuten Wohnform	33	44	33	20	73	54	175	237	202
	Maßnahme endet mit ...⁵⁾									
72	Rückkehr zu dem/der Personensorgeberechtigten	1 031	1 294	947	1 154	1 199	1 180	1 175	1 179	1 120
73	Rückkehr in die Pflegefamilie oder das Heim	180	134	66	75	51	88	77	110	103
74	Übernahme durch ein anderes Jugendamt	34	43	36	34	58	68	180	197	77
75	Einleitung einer ambulanten Hilfe zur Erziehung ⁶⁾	141	176	203	209	213
76	Einleitung erzieherischer Hilfen außerhalb des Elternhauses	538	707	582	671	859	820	1 290	2 165	1 296
77	Sonstige stationäre Hilfe	89	124	120	133	176	190	349	1 080	515
78	Keine anschließende Hilfe	268	515	245	338	402	422	1 022	1 095	719

5) ab 2012 Mehrfachzählungen möglich

6) ab 2012

3. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 nach Alter und Art der Maßnahme sowie Geschlecht

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren ----- Art der Maßnahme	Insgesamt	Maßnahme erfolgte		Auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung gem. § 8a Absatz 1 SGB VIII
			auf eigenen Wunsch	wegen Gefährdung	
Insgesamt					
1	unter 3	514	-	514	368
2	3 - 6	269	-	269	180
3	6 - 9	205	3	202	107
4	9 - 12	243	11	232	110
5	12 - 14	362	54	308	105
6	14 - 16	833	164	669	181
7	16 - 18	1 771	202	1 569	241
8	Insgesamt	4 197	434	3 763	1 292
	Davon				
9	Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	342	16	326	-
10	Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	3 855	418	3 437	1 292
männlich²⁾					
11	unter 3	269	-	269	184
12	3 - 6	136	-	136	95
13	6 - 9	109	-	109	56
14	9 - 12	148	7	141	61
15	12 - 14	153	23	130	42
16	14 - 16	424	57	367	86
17	16 - 18	1 403	99	1 304	145
18	Zusammen	2 642	186	2 456	669
	Davon				
19	Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	302	12	290	-
20	Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	2 340	174	2 166	669
weiblich					
21	unter 3	245	-	245	184
22	3 - 6	133	-	133	85
23	6 - 9	96	3	93	51
24	9 - 12	95	4	91	49
25	12 - 14	209	31	178	63
26	14 - 16	409	107	302	95
27	16 - 18	368	103	265	96
28	Zusammen	1 555	248	1 307	623
	Davon				
29	Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	40	4	36	-
30	Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	1 515	244	1 271	623

1) Doppelzählungen von Kindern/Jugendlichen sind möglich, wenn diese zum Beispiel zunächst vorläufig nach § 42a SGB VIII und im Anschluss noch einmal regulär nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII in Obhut genommen wurden.

2) Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts "ohne Angabe (nach § 22 Absatz 3 PStG)" werden dem männlichen Geschlecht zugeordnet.

4. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 nach Alter und Art der Maßnahme sowie Träger der Maßnahme bzw. Geschlecht

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren ----- Art der Maßnahme	Insgesamt	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	Träger der freien Jugendhilfe
Insgesamt				
1	unter 3	514	368	146
2	3 - 6	269	198	71
3	6 - 9	205	143	62
4	9 - 12	243	148	95
5	12 - 14	362	208	154
6	14 - 16	833	503	330
7	16 - 18	1 771	970	801
8	Insgesamt	4 197	2 538	1 659
Davon				
9	Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	342	173	169
10	Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	3 855	2 365	1 490
männlich²⁾				
11	unter 3	269	188	81
12	3 - 6	136	100	36
13	6 - 9	109	76	33
14	9 - 12	148	96	52
15	12 - 14	153	99	54
16	14 - 16	424	259	165
17	16 - 18	1 403	763	640
18	Zusammen	2 642	1 581	1 061
Davon				
19	Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	302	153	149
20	Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	2 340	1 428	912
weiblich				
21	unter 3	245	180	65
22	3 - 6	133	98	35
23	6 - 9	96	67	29
24	9 - 12	95	52	43
25	12 - 14	209	109	100
26	14 - 16	409	244	165
27	16 - 18	368	207	161
28	Zusammen	1 555	957	598
Davon				
29	Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	40	20	20
30	Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	1 515	937	578

1) Doppelzählungen von Kindern/Jugendlichen sind möglich, wenn diese zum Beispiel zunächst vorläufig nach § 42a SGB VIII und im Anschluss noch einmal regulär nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII in Obhut genommen wurden.

2) Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts "ohne Angabe (nach § 22 Absatz 3 PStG)" werden dem männlichen Geschlecht zugeordnet.

5. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 nach Aufenthalt vor der Maßnahme und Art der Maßnahme sowie Geschlecht

Lfd. Nr.	Aufenthalt vor der Maßnahme ----- Art der Maßnahme	Insgesamt	Maßnahme erfolgte		Auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung gem. § 8a Absatz 1 SGB VIII
			auf eigenen Wunsch	wegen Gefährdung	
Insgesamt					
1	Bei den Eltern	536	73	463	275
2	Bei einem Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner	537	86	451	260
3	Bei allein erziehendem Elternteil	793	69	724	383
4	Bei Großeltern/Verwandten	101	17	84	25
5	In einer Pflegefamilie	73	9	64	24
6	Bei einer sonstigen Person	68	10	58	26
7	In einem Heim/einer sonstigen betreuten Wohnform	920	53	867	105
8	Krankenhaus (nach der Geburt)	95	-	95	72
9	In einer Wohngemeinschaft	25	1	24	4
10	In eigener Wohnung	7	-	7	-
11	Ohne feste Unterkunft	406	44	362	40
12	An unbekanntem Ort	636	72	564	78
13	Insgesamt	4 197	434	3 763	1 292
Davon					
14	Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	342	16	326	-
15	Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	3 855	418	3 437	1 292
männlich²⁾					
16	Bei den Eltern	245	21	224	127
17	Bei einem Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner	250	36	214	125
18	Bei allein erziehendem Elternteil	392	22	370	197
19	Bei Großeltern/Verwandten	56	8	48	12
20	In einer Pflegefamilie	29	3	26	5
21	Bei einer sonstigen Person	32	7	25	9
22	In einem Heim/einer sonstigen betreuten Wohnform	773	38	735	75
23	Krankenhaus (nach der Geburt)	46	-	46	34
24	In einer Wohngemeinschaft	23	1	22	3
25	In eigener Wohnung	6	-	6	-
26	Ohne feste Unterkunft	332	24	308	29
27	An unbekanntem Ort	458	26	432	53
28	Zusammen	2 642	186	2 456	669
Davon					
29	Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	302	12	290	-
30	Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	2 340	174	2 166	669

1) Doppelzählungen von Kindern/Jugendlichen sind möglich, wenn diese zum Beispiel zunächst vorläufig nach § 42a SGB VIII und im Anschluss noch einmal regulär nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII in Obhut genommen wurden.

2) Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts "ohne Angabe (nach § 22 Absatz 3 PStG)" werden dem männlichen Geschlecht zugeordnet.

Noch: 5. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2016 nach Aufenthalt vor der Maßnahme und Art der Maßnahme sowie Geschlecht

Lfd. Nr.	Aufenthalt vor der Maßnahme ----- Art der Maßnahme	Insgesamt	Maßnahme erfolgte		Auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung gem. § 8a Absatz 1 SGB VIII
			auf eigenen Wunsch	wegen Gefährdung	
weiblich					
31	Bei den Eltern	291	52	239	148
32	Bei einem Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner	287	50	237	135
33	Bei allein erziehendem Elternteil	401	47	354	186
34	Bei Großeltern/Verwandten	45	9	36	13
35	In einer Pflegefamilie	44	6	38	19
36	Bei einer sonstigen Person	36	3	33	17
37	In einem Heim/einer sonstigen betreuten Wohnform	147	15	132	30
38	Krankenhaus (nach der Geburt)	49	-	49	38
39	In einer Wohngemeinschaft	2	-	2	1
40	In eigener Wohnung	1	-	1	-
41	Ohne feste Unterkunft	74	20	54	11
42	An unbekanntem Ort	178	46	132	25
43	Zusammen	1 555	248	1 307	623
Davon					
44	Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	40	4	36	-
45	Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	1 515	244	1 271	623

1) Doppelzählungen von Kindern/Jugendlichen sind möglich, wenn diese zum Beispiel zunächst vorläufig nach § 42a SGB VIII und im Anschluss noch einmal regulär nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII in Obhut genommen wurden.

6. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 nach Aufenthalt vor der Maßnahme und Art der Maßnahme sowie Alter bzw. Geschlecht

Lfd. Nr.	Aufenthalt vor der Maßnahme ----- Art der Maßnahme	Insgesamt	Alter von ... bis unter ... Jahren						
			unter 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 14	14 - 16	16 - 18
			Insgesamt						
1	Bei den Eltern	536	148	82	44	41	37	80	104
2	Bei einem Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner	537	58	53	49	72	91	131	83
3	Bei allein erziehendem Elternteil	793	172	113	85	88	98	127	110
4	Bei Großeltern/Verwandten	101	8	4	8	8	12	30	31
5	In einer Pflegefamilie	73	8	5	3	12	19	10	16
6	Bei einer sonstigen Person	68	4	2	4	2	5	11	40
7	In einem Heim/einer sonstigen betreuten Wohnform	920	17	8	8	9	45	188	645
8	Krankenhaus (nach der Geburt)	95	95	-	-	-	-	-	-
9	In einer Wohngemeinschaft	25	1	-	-	1	-	5	18
10	In eigener Wohnung	7	-	-	-	-	-	-	7
11	Ohne feste Unterkunft	406	-	-	-	2	18	95	291
12	An unbekanntem Ort	636	3	2	4	8	37	156	426
13	Insgesamt	4 197	514	269	205	243	362	833	1 771
Davon									
14	Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	342	3	1	2	7	16	57	256
15	Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	3 855	511	268	203	236	346	776	1 515
			männlich²⁾						
16	Bei den Eltern	245	74	42	23	22	20	19	45
17	Bei einem Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner	250	30	19	25	42	34	56	44
18	Bei allein erziehendem Elternteil	392	96	65	50	54	31	52	44
19	Bei Großeltern/Verwandten	56	6	2	6	5	8	10	19
20	In einer Pflegefamilie	29	2	2	1	6	7	2	9
21	Bei einer sonstigen Person	32	2	1	1	1	1	4	22
22	In einem Heim/einer sonstigen betreuten Wohnform	773	9	4	2	8	26	136	588
23	Krankenhaus (nach der Geburt)	46	46	-	-	-	-	-	-
24	In einer Wohngemeinschaft	23	1	-	-	1	-	-	18
25	In eigener Wohnung	6	-	-	-	-	-	-	6
26	Ohne feste Unterkunft	332	-	-	-	2	13	65	252
27	An unbekanntem Ort	458	3	1	1	7	13	77	356
28	Zusammen	2 642	269	136	109	148	153	424	1 403
Davon									
29	Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	302	2	1	-	6	12	53	228
30	Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	2 340	267	135	109	142	141	371	1 175

1) Doppelzählungen von Kindern/Jugendlichen sind möglich, wenn diese zum Beispiel zunächst vorläufig nach § 42a SGB VIII und im Anschluss noch einmal regulär nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII in Obhut genommen wurden.

2) Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts "ohne Angabe (nach § 22 Absatz 3 PStG)" werden dem männlichen Geschlecht zugeordnet.

7. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 nach Gründen für die Maßnahme¹⁾ und Aufenthalt vor der Maßnahme sowie Geschlecht

Lfd. Nr.	Grund für die Maßnahme	Insgesamt	Aufenthalt			
			bei den Eltern	bei einem Elternteil mit Stiefelern- teil oder Partner	bei allein erziehendem Elternteil	bei Groß- eltern/Ver- wandten
Insgesamt						
1	Integrationsprobleme im Heim/in der Pflegefamilie	315	-	-	-	8
2	Überforderung der Eltern/ eines Elternteils	1 302	269	325	455	30
3	Schul-/Ausbildungsprobleme	97	14	31	18	3
4	Vernachlässigung	382	103	75	152	11
5	Delinquenz des Kindes/ Straftat des Jugendlichen	199	14	20	28	3
6	Suchtprobleme des Kindes/ Jugendlichen	131	4	18	33	3
4	Anzeichen für Misshandlung	260	90	89	59	4
8	Anzeichen für sexuellen Missbrauch	38	5	16	8	1
9	Trennung oder Scheidung der Eltern	36	13	10	10	2
10	Wohnungsprobleme	284	40	31	54	3
11	Unbegleitete Einreise aus dem Ausland	1 418	15	1	5	33
12	Beziehungsprobleme	473	105	127	132	16
13	Sonstige Probleme	745	120	89	222	23
14	Insgesamt²⁾	4 197	536	537	793	101
männlich³⁾						
15	Integrationsprobleme im Heim/in der Pflegefamilie	194	-	-	-	2
16	Überforderung der Eltern/ eines Elternteils	618	121	152	226	14
17	Schul-/Ausbildungsprobleme	49	7	16	2	2
18	Vernachlässigung	180	55	29	73	5
19	Delinquenz des Kindes/ Straftat des Jugendlichen	122	11	15	14	2
20	Suchtprobleme des Kindes/ Jugendlichen	63	4	12	9	2
21	Anzeichen für Misshandlung	101	30	36	29	2
22	Anzeichen für sexuellen Missbrauch	12	3	5	1	1
23	Trennung oder Scheidung der Eltern	16	5	5	4	1
24	Wohnungsprobleme	132	20	16	28	2
25	Unbegleitete Einreise aus dem Ausland	1 302	13	1	4	24
26	Beziehungsprobleme	173	32	47	55	5
27	Sonstige Probleme	392	58	44	120	13
28	Insgesamt²⁾	2 642	245	250	392	56

1) Für jedes/n Kind/Jugendlichen konnten bis zu zwei Anlässe angegeben werden.

2) ohne Mehrfachzählungen

3) Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts "ohne Angabe (nach § 22 Absatz 3 PStG)" werden dem männlichen Geschlecht zugeordnet.

vor der Maßnahme								Lfd. Nr.
in einer Pflege- familie	bei einer sonstigen Person	in einem Heim/einer sonstigen betreuten Wohnform	Krankenhaus (nach der Geburt)	in einer Wohngemein- schaft	in eigener Wohnung	ohne feste Unterkunft	an unbekann- tem Ort	
Insgesamt								
23	2	229	-	6	-	12	35	1
22	17	58	50	2	-	23	51	2
4	3	11	-	-	-	5	8	3
3	7	10	13	-	-	2	6	4
3	5	45	-	-	1	27	53	5
1	6	20	-	1	-	15	30	6
7	3	5	2	-	-	-	1	7
-	3	5	-	-	-	-	-	8
-	-	1	-	-	-	-	-	9
3	14	14	10	3	-	56	56	10
5	17	607	1	15	6	286	427	11
15	12	20	1	2	-	11	32	12
19	16	89	43	3	1	39	81	13
73	68	920	95	25	7	406	636	14
männlich³⁾								
11	2	153	-	5	-	6	15	15
6	8	31	27	2	-	15	16	16
4	1	9	-	-	-	4	4	17
1	6	4	3	-	-	1	3	18
2	3	37	-	-	1	18	19	19
-	3	14	-	1	-	11	7	20
1	1	1	1	-	-	-	-	21
-	-	2	-	-	-	-	-	22
-	-	1	-	-	-	-	-	23
1	9	8	2	2	-	27	17	24
5	6	580	-	15	5	265	384	25
4	4	9	-	2	-	4	11	26
7	9	57	21	2	1	27	33	27
29	32	773	46	23	6	332	458	28

Noch: 7. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 nach Gründen für die Maßnahme¹⁾ und Aufenthalt vor der Maßnahme sowie Geschlecht

Lfd. Nr.	Grund für die Maßnahme	Insgesamt	Aufenthalt			
			bei den Eltern	bei einem Elternteil mit Stiefeltern- teil oder Partner	bei allein erziehendem Elternteil	bei Groß- eltern/Ver- wandten
weiblich						
29	Integrationsprobleme im Heim/in der Pflegefamilie	121	-	-	-	6
30	Überforderung der Eltern/ eines Elternteils	684	148	173	229	16
31	Schul-/Ausbildungsprobleme	48	7	15	16	1
32	Vernachlässigung	202	48	46	79	6
33	Delinquenz des Kindes/ Straftat des Jugendlichen	77	3	5	14	1
34	Suchtprobleme des Kindes/ Jugendlichen	68	-	6	24	1
35	Anzeichen für Misshandlung	159	60	53	30	2
36	Anzeichen für sexuellen Missbrauch	26	2	11	7	-
37	Trennung oder Scheidung der Eltern	20	8	5	6	1
38	Wohnungsprobleme	152	20	15	26	1
39	Unbegleitete Einreise aus dem Ausland	116	2	-	1	9
40	Beziehungsprobleme	300	73	80	77	11
41	Sonstige Probleme	353	62	45	102	10
42	Insgesamt²⁾	1 555	291	287	401	45

1) Für jedes/n Kind/Jugendlichen konnten bis zu zwei Gründe angegeben werden.

2) ohne Mehrfachzählungen

vor der Maßnahme								Lfd. Nr.
in einer Pflege- familie	bei einer sonstigen Person	in einem Heim/einer sonstigen betreuten Wohnform	Krankenhaus (nach der Geburt)	in einer Wohngemein- schaft	in eigener Wohnung	ohne feste Unterkunft	an unbekann- tem Ort	
weiblich								
12	-	76	-	1	-	6	20	29
16	9	27	23	-	-	8	35	30
-	2	2	-	-	-	1	4	31
2	1	6	10	-	-	1	3	32
1	2	8	-	-	-	9	34	33
1	3	6	-	-	-	4	23	34
6	2	4	1	-	-	-	1	35
-	3	3	-	-	-	-	-	36
-	-	-	-	-	-	-	-	37
2	5	6	8	1	-	29	39	38
-	11	27	1	-	1	21	43	39
11	8	11	1	-	-	7	21	40
12	7	32	22	1	-	12	48	41
44	36	147	49	2	1	74	178	42

8. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 nach Anregendem und Geschlecht

Lfd. Nr.	Maßnahme wurde angeregt durch	Insgesamt	Maßnahme erfolgte		Auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung gem. § 8a Absatz 1 SGB VIII
			auf eigenen Wunsch	wegen Gefährdung	
Insgesamt					
1	Kind/Jugendlichen selbst	434	434	-	-
2	Eltern/Elternteil	181	-	181	-
3	Soziale Dienste/Jugendamt	2 847	-	2 847	1 292
4	Polizei/Ordnungsbehörde	581	-	581	-
5	Lehrer/in, Erzieher/in	17	-	17	-
6	Arzt, Ärztin	37	-	37	-
7	Nachbarn/Verwandte	18	-	18	-
8	Sonstige	82	-	82	-
9	Insgesamt	4 197	434	3 763	1 292
männlich¹⁾					
10	Kind/Jugendlichen selbst	186	186	-	-
11	Eltern/Elternteil	102	-	102	-
12	Soziale Dienste/Jugendamt	1 970	-	1 970	669
13	Polizei/Ordnungsbehörde	287	-	287	-
14	Lehrer/in, Erzieher/in	8	-	8	-
15	Arzt, Ärztin	18	-	18	-
16	Nachbarn/Verwandte	11	-	11	-
17	Sonstige	60	-	60	-
18	Zusammen	2 642	186	2 456	669
weiblich					
19	Kind/Jugendlichen selbst	248	248	-	-
20	Eltern/Elternteil	79	-	79	-
21	Soziale Dienste/Jugendamt	877	-	877	623
22	Polizei/Ordnungsbehörde	294	-	294	-
23	Lehrer/in, Erzieher/in	9	-	9	-
24	Arzt, Ärztin	19	-	19	-
25	Nachbarn/Verwandte	7	-	7	-
26	Sonstige	22	-	22	-
27	Zusammen	1 555	248	1 307	623

1) Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts "ohne Angabe (nach § 22 Absatz 3 PStG)" werden dem männlichen Geschlecht zugeordnet.

9. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 nach Anregendem und Migrationshintergrund sowie Geschlecht

Lfd. Nr.	Maßnahme wurde angeregt durch	Insgesamt	Migrationshintergrund (Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils)	
			ja	nein
Insgesamt				
1	Kind/Jugendlichen selbst	434	91	343
2	Eltern/Elternteil	181	16	165
3	Soziale Dienste/Jugendamt	2 847	1 623	1 224
4	Polizei/Ordnungsbehörde	581	211	370
5	Lehrer/in, Erzieher/in	17	6	11
6	Arzt, Ärztin	37	9	28
7	Nachbarn/Verwandte	18	5	13
8	Sonstige	82	46	36
9	Insgesamt	4 197	2 007	2 190
männlich¹⁾				
10	Kind/Jugendlichen selbst	186	51	135
11	Eltern/Elternteil	102	9	93
12	Soziale Dienste/Jugendamt	1 970	1 361	609
13	Polizei/Ordnungsbehörde	287	137	150
14	Lehrer/in, Erzieher/in	8	3	5
15	Arzt, Ärztin	18	4	14
16	Nachbarn/Verwandte	11	2	9
17	Sonstige	60	36	24
18	Zusammen	2 642	1 603	1 039
weiblich				
19	Kind/Jugendlichen selbst	248	40	208
20	Eltern/Elternteil	79	7	72
21	Soziale Dienste/Jugendamt	877	262	615
22	Polizei/Ordnungsbehörde	294	74	220
23	Lehrer/in, Erzieher/in	9	3	6
24	Arzt, Ärztin	19	5	14
25	Nachbarn/Verwandte	7	3	4
26	Sonstige	22	10	12
27	Zusammen	1 555	404	1 151

1) Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts "ohne Angabe (nach § 22 Absatz 3 PStG)" werden dem männlichen Geschlecht zugeordnet.

10. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 nach Anregendem der Maßnahme und Art der Maßnahme sowie Alter bzw. Geschlecht

Lfd. Nr.	Maßnahme wurde angeregt durch ----- Art der Maßnahme	Insgesamt	Alter von ... bis unter ... Jahren						
			unter 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 14	14 - 16	16 - 18
Insgesamt									
1	Kind/Jugendlichen selbst	434	-	-	3	11	54	164	202
2	Eltern/Elternteil	181	31	14	11	22	33	51	19
3	Soziale Dienste/Jugendamt	2 847	434	217	155	154	175	399	1 313
4	Polizei/Ordnungsbehörde	581	28	23	23	40	76	196	195
5	Lehrer/in, Erzieher/in	17	-	3	-	4	4	3	3
6	Arzt, Ärztin	37	12	2	3	4	4	3	9
7	Nachbarn/Verwandte	18	1	3	5	1	6	1	1
8	Sonstige	82	8	7	5	7	10	16	29
9	Insgesamt	4 197	514	269	205	243	362	833	1 771
Davon									
10	Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	342	3	1	2	7	16	57	256
11	Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	3 855	511	268	203	236	346	776	1 515
männlich²⁾									
12	Kind/Jugendlichen selbst	186	-	-	-	7	23	57	99
13	Eltern/Elternteil	102	19	5	10	17	15	27	9
14	Soziale Dienste/Jugendamt	1 970	220	110	77	90	78	260	1 135
15	Polizei/Ordnungsbehörde	287	18	11	12	25	27	68	126
16	Lehrer/in, Erzieher/in	8	-	2	-	1	1	1	3
17	Arzt, Ärztin	18	8	-	1	1	2	1	5
18	Nachbarn/Verwandte	11	1	1	4	1	3	-	1
19	Sonstige	60	3	7	5	6	4	10	25
20	Zusammen	2 642	269	136	109	148	153	424	1 403
Davon									
21	Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	302	2	1	-	6	12	53	228
22	Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	2 340	267	135	109	142	141	371	1 175

1) Doppelzählungen von Kindern/Jugendlichen sind möglich, wenn diese zum Beispiel zunächst vorläufig nach § 42a SGB VIII und im Anschluss noch einmal regulär nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII in Obhut genommen wurden.

2) Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts "ohne Angabe (nach § 22 Absatz 3 PStG)" werden dem männlichen Geschlecht zugeordnet.

Noch:10. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 nach Anregendem der Maßnahme und Art der Maßnahme sowie Alter bzw. Geschlecht

Lfd. Nr.	Maßnahme wurde angeregt durch ----- Art der Maßnahme	Insgesamt	Alter von ... bis unter ... Jahren						
			unter 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 14	14 - 16	16 - 18
weiblich									
23	Kind/Jugendlichen selbst	248	-	-	3	4	31	107	103
24	Eltern/Elternteil	79	12	9	1	5	18	24	10
25	Soziale Dienste/Jugendamt	877	214	107	78	64	97	139	178
26	Polizei/Ordnungsbehörde	294	10	12	11	15	49	128	69
27	Lehrer/in, Erzieher/in	9	-	1	-	3	3	2	-
28	Arzt, Ärztin	19	4	2	2	3	2	2	4
29	Nachbarn/Verwandte	7	-	2	1	-	3	1	-
30	Sonstige	22	5	-	-	1	6	6	4
31	Zusammen	1 555	245	133	96	95	209	409	368
Davon									
32	Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	40	1	-	2	1	4	4	28
33	Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	1 515	244	133	94	94	205	405	340

1) Doppelzählungen von Kindern/Jugendlichen sind möglich, wenn diese zum Beispiel zunächst vorläufig nach § 42a SGB VIII und im Anschluss noch einmal regulär nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII in Obhut genommen wurden.

2) Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts "ohne Angabe (nach § 22 Absatz 3 PStG)" werden dem männlichen Geschlecht zugeordnet.

11. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 nach Alter und Art der Maßnahme sowie Zeitpunkt des Beginns der Maßnahme bzw. Geschlecht

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren ----- Art der Maßnahme	Ins- gesamt	Montag bis Freitag			Samstag, Sonntag, Feiertag				
			zu- sammen	von ... bis ... Uhr			zu- sammen	von ... bis ... Uhr		
				8 - 17	17 - 21	21 - 8		8 - 17	17 - 21	21 - 8
Insgesamt										
1	unter 3	514	473	391	61	21	41	22	5	14
2	3 - 6	269	249	196	34	19	20	10	7	3
3	6 - 9	205	187	137	34	16	18	10	3	5
4	9 - 12	243	216	148	45	23	27	13	11	3
5	12 - 14	362	299	183	80	36	63	28	13	22
6	14 - 16	833	693	403	148	142	140	43	46	51
7	16 - 18	1 771	1 613	1 226	212	175	158	57	48	53
8	Insgesamt	4 197	3 730	2 684	614	432	467	183	133	151
	Davon									
9	Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	342	311	245	33	33	31	12	10	9
10	Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	3 855	3 419	2 439	581	399	436	171	123	142
männlich²⁾										
11	unter 3	269	240	190	38	12	29	16	3	10
12	3 - 6	136	121	101	12	8	15	7	5	3
13	6 - 9	109	100	71	21	8	9	4	1	4
14	9 - 12	148	133	94	29	10	15	6	7	2
15	12 - 14	153	122	83	26	13	31	13	9	9
16	14 - 16	424	371	247	69	55	53	19	16	18
17	16 - 18	1 403	1 297	1 044	139	114	106	41	32	33
18	Zusammen	2 642	2 384	1 830	334	220	258	106	73	79
	Davon									
19	Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	302	271	211	28	32	31	12	10	9
20	Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	2 340	2 113	1 619	306	188	227	94	63	70
weiblich										
21	unter 3	245	233	201	23	9	12	6	2	4
22	3 - 6	133	128	95	22	11	5	3	2	-
23	6 - 9	96	87	66	13	8	9	6	2	1
24	9 - 12	95	83	54	16	13	12	7	4	1
25	12 - 14	209	177	100	54	23	32	15	4	13
26	14 - 16	409	322	156	79	87	87	24	30	33
27	16 - 18	368	316	182	73	61	52	16	16	20
28	Zusammen	1 555	1 346	854	280	212	209	77	60	72
	Davon									
29	Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	40	40	34	5	1	-	-	-	-
30	Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	1 515	1 306	820	275	211	209	77	60	72

1) Doppelzählungen von Kindern/Jugendlichen sind möglich, wenn diese zum Beispiel zunächst vorläufig nach § 42a SGB VIII und im Anschluss noch einmal regulär nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII in Obhut genommen wurden.

2) Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts "ohne Angabe (nach § 22 Absatz 3 PStG)" werden dem männlichen Geschlecht zugeordnet.

12. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 nach Alter und Art der Maßnahme sowie Dauer der Maßnahme bzw. Geschlecht

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren ----- Art der Maßnahme	Ins- gesamt	Dauer in Tagen									
			1	2	3	4	5	6	7 - 15	15-30	30-90	90 und mehr
Insgesamt												
1	unter 3	514	14	29	16	17	25	21	85	85	108	114
2	3 - 6	269	13	27	11	11	6	7	36	40	73	45
3	6 - 9	205	17	15	9	11	5	11	41	31	44	21
4	9 - 12	243	25	21	7	21	16	15	31	39	49	19
5	12 - 14	362	42	46	32	17	22	10	67	60	47	19
6	14 - 16	833	83	110	55	43	46	39	98	104	127	128
7	16 - 18	1 771	115	105	68	53	37	28	161	208	425	571
8	Insgesamt	4 197	309	353	198	173	157	131	519	567	873	917
Davon												
9	Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	342	14	14	10	7	4	4	18	30	56	185
10	Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	3 855	295	339	188	166	153	127	501	537	817	732
männlich²⁾												
11	unter 3	269	10	16	10	10	16	11	37	45	62	52
12	3 - 6	136	6	13	9	4	3	2	18	18	42	21
13	6 - 9	109	8	8	6	7	1	5	22	17	22	13
14	9 - 12	148	15	13	5	14	6	6	17	23	33	16
15	12 - 14	153	16	21	11	7	4	3	32	20	25	14
16	14 - 16	424	33	42	17	13	18	10	38	57	89	107
17	16 - 18	1 403	74	69	41	29	22	21	99	155	358	535
18	Zusammen	2 642	162	182	99	84	70	58	263	335	631	758
Davon												
19	Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	302	12	13	7	6	3	3	15	25	47	171
20	Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	2 340	150	169	92	78	67	55	248	310	584	587
weiblich												
21	unter 3	245	4	13	6	7	9	10	48	40	46	62
22	3 - 6	133	7	14	2	7	3	5	18	22	31	24
23	6 - 9	96	9	7	3	4	4	6	19	14	22	8
24	9 - 12	95	10	8	2	7	10	9	14	16	16	3
25	12 - 14	209	26	25	21	10	18	7	35	40	22	5
26	14 - 16	409	50	68	38	30	28	29	60	47	38	21
27	16 - 18	368	41	36	27	24	15	7	62	53	67	36
28	Zusammen	1 555	147	171	99	89	87	73	256	232	242	159
Davon												
29	Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	40	2	1	3	1	1	1	3	5	9	14
30	Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	1 515	145	170	96	88	86	72	253	227	233	145

1) Doppelzählungen von Kindern/Jugendlichen sind möglich, wenn diese zum Beispiel zunächst vorläufig nach § 42a SGB VIII und im Anschluss noch einmal regulär nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII in Obhut genommen wurden.

2) Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts "ohne Angabe (nach § 22 Absatz 3 PStG)" werden dem männlichen Geschlecht zugeordnet.

13. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 nach Alter und Art der Maßnahme sowie unmittelbarem Anlass der Maßnahme bzw. Geschlecht

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren ----- Art der Maßnahme	Insgesamt	Festgestellt an einem jugendgefährdenden Ort			Sonstiger Zugang		
			zusammen	nach vorherigem Ausreißen	ohne vorheriges Ausreißen	zusammen	nach vorherigem Ausreißen	ohne vorheriges Ausreißen
Insgesamt								
1	unter 3	514	63	4	59	451	3	448
2	3 - 6	269	56	4	52	213	1	212
3	6 - 9	205	41	3	38	164	6	158
4	9 - 12	243	34	2	32	209	16	193
5	12 - 14	362	51	23	28	311	114	197
6	14 - 16	833	102	53	49	731	326	405
7	16 - 18	1 771	229	68	161	1 542	495	1 047
8	Insgesamt	4 197	576	157	419	3 621	961	2 660
	Davon							
9	Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	342	19	9	10	323	53	270
10	Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	3 855	557	148	409	3 298	908	2 390
männlich²⁾								
11	unter 3	269	33	1	32	236	2	234
12	3 - 6	136	29	3	26	107	1	106
13	6 - 9	109	20	1	19	89	4	85
14	9 - 12	148	20	1	19	128	8	120
15	12 - 14	153	21	6	15	132	40	92
16	14 - 16	424	49	14	35	375	110	265
17	16 - 18	1 403	189	42	147	1 214	355	859
18	Zusammen	2 642	361	68	293	2 281	520	1 761
	Davon							
19	Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	302	14	7	7	288	49	239
20	Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	2 340	347	61	286	1 993	471	1 522
weiblich								
21	unter 3	245	30	3	27	215	1	214
22	3 - 6	133	27	1	26	106	-	106
23	6 - 9	96	21	2	19	75	2	73
24	9 - 12	95	14	1	13	81	8	73
25	12 - 14	209	30	17	13	179	74	105
26	14 - 16	409	53	39	14	356	216	140
27	16 - 18	368	40	26	14	328	140	188
28	Zusammen	1 555	215	89	126	1 340	441	899
	Davon							
29	Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	40	5	2	3	35	4	31
30	Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	1 515	210	87	123	1 305	437	868

1) Doppelzählungen von Kindern/Jugendlichen sind möglich, wenn diese zum Beispiel zunächst vorläufig nach § 42a SGB VIII und im Anschluss noch einmal regulär nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII in Obhut genommen wurden.

2) Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts "ohne Angabe (nach § 22 Absatz 3 PSTG)" werden dem männlichen Geschlecht zugeordnet.

14. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 nach Gründen für die Maßnahme¹⁾ und Alter sowie Geschlecht

Lfd. Nr.	Grund für die Maßnahme	Insgesamt	Kein Migrationshintergrund	Alter von ... bis unter ... Jahren						
				unter 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 14	14 - 16	16 - 18
Insgesamt										
1	Integrationsprobleme im Heim/in der Pflegefamilie	315	236	2	4	-	8	49	118	134
2	Überforderung der Eltern/ eines Elternteils	1 302	1 098	319	166	115	127	163	227	185
3	Schul-/Ausbildungsprobleme	97	76	-	-	4	6	16	47	24
4	Vernachlässigung	382	301	126	74	45	48	35	34	20
5	Delinquenz des Kindes/ Straftat des Jugendlichen	199	145	-	-	-	5	27	88	79
6	Suchtprobleme des Kindes/ Jugendlichen	131	119	-	-	2	2	8	52	67
7	Anzeichen für Misshandlung	260	183	29	32	28	48	39	50	34
8	Anzeichen für sexuellen Missbrauch	38	33	2	4	9	4	6	8	5
9	Trennung oder Scheidung der Eltern	36	25	12	5	6	1	4	3	5
10	Wohnungsprobleme	284	227	54	30	14	12	25	63	86
11	Unbegleitete Einreise aus dem Ausland	1 418	-	3	1	6	16	33	196	1 163
12	Beziehungsprobleme	473	357	29	15	18	30	82	144	155
13	Sonstige Probleme	745	523	151	64	63	47	64	164	192
14	Insgesamt²⁾	4 197	2 190	514	269	205	243	362	833	1 771
männlich³⁾										
15	Integrationsprobleme im Heim/in der Pflegefamilie	194	133	1	2	-	8	21	61	101
16	Überforderung der Eltern/ eines Elternteils	618	522	164	78	58	73	66	90	89
17	Schul-/Ausbildungsprobleme	49	37	-	-	3	4	7	25	10
18	Vernachlässigung	180	137	55	38	27	30	13	10	7
19	Delinquenz des Kindes/ Straftat des Jugendlichen	122	82	-	-	-	5	12	47	58
20	Suchtprobleme des Kindes/ Jugendlichen	63	54	-	-	2	2	1	22	36
21	Anzeichen für Misshandlung	101	75	15	18	13	31	7	9	8
22	Anzeichen für sexuellen Missbrauch	12	9	2	1	1	1	2	3	2
23	Trennung oder Scheidung der Eltern	16	11	3	3	3	1	1	1	4
24	Wohnungsprobleme	132	105	24	18	6	4	12	13	55
25	Unbegleitete Einreise aus dem Ausland	1 302	-	2	1	2	12	27	178	1 080
26	Beziehungsprobleme	173	134	19	4	8	16	27	42	57
27	Sonstige Probleme	392	257	87	36	38	29	26	62	114
28	Zusammen²⁾	2 642	1 039	269	136	109	148	153	424	1 403

1) Für jedes/n Kind/Jugendlichen konnten bis zu zwei Anlässe angegeben werden.

2) ohne Mehrfachzählungen

3) Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts "ohne Angabe (nach § 22 Absatz 3 PStG)" werden dem männlichen Geschlecht zugeordnet.

Noch: 14. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 nach Gründen für die Maßnahme¹⁾ und Alter sowie Geschlecht

Lfd. Nr.	Grund für die Maßnahme	Ins-gesamt	Kein Migrations-hintergrund	Alter von ... bis unter ... Jahren						
				unter 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 14	14 - 16	16 - 18
weiblich										
29	Integrationsprobleme im Heim/in der Pflegefamilie	121	103	1	2	-	-	28	57	33
30	Überforderung der Eltern/ eines Elternteils	684	576	155	88	57	54	97	137	96
31	Schul-/Ausbildungsprobleme	48	39	-	-	1	2	9	22	14
32	Vernachlässigung	202	164	71	36	18	18	22	24	13
33	Delinquenz des Kindes/ Straftat des Jugendlichen	77	63	-	-	-	-	15	41	21
34	Suchtprobleme des Kindes/ Jugendlichen	68	65	-	-	-	-	7	30	31
35	Anzeichen für Misshandlung	159	108	14	14	15	17	32	41	26
36	Anzeichen für sexuellen Missbrauch	26	24	-	3	8	3	4	5	3
37	Trennung oder Scheidung der Eltern	20	14	9	2	3	-	3	2	1
38	Wohnungsprobleme	152	122	30	12	8	8	13	50	31
39	Unbegleitete Einreise aus dem Ausland	116	-	1	-	4	4	6	18	83
40	Beziehungsprobleme	300	223	10	11	10	14	55	102	98
41	Sonstige Probleme	353	266	64	28	25	18	38	102	78
42	Zusammen ²⁾	1 555	1 151	245	133	96	95	209	409	368

1) Für jedes/n Kind/Jugendlichen konnten bis zu zwei Anlässe angegeben werden.

2) ohne Mehrfachzählungen

15. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 nach Gründen für die Maßnahme¹⁾ und deren Anlass sowie Geschlecht

Lfd. Nr.	Grund für die Maßnahme	Insgesamt	Festgestellt an einem jugendgefährdenden Ort			Sonstiger Zugang		
			zusammen	nach vorherigem Ausreißen	ohne vorheriges Ausreißen	zusammen	nach vorherigem Ausreißen	ohne vorheriges Ausreißen
Insgesamt								
1	Integrationsprobleme im Heim/ in der Pflegefamilie	315	26	21	5	289	139	150
2	Überforderung der Eltern/ eines Elternteils	1 302	174	42	132	1 128	232	896
3	Schul-/Ausbildungsprobleme	97	10	6	4	87	34	53
4	Vernachlässigung	382	94	9	85	288	25	263
5	Delinquenz des Kindes/Straftat des Jugendlichen	199	31	24	7	168	97	71
6	Suchtprobleme des Kindes/ Jugendlichen	131	20	15	5	111	70	41
7	Anzeichen für Misshandlung	260	29	6	23	231	29	202
8	Anzeichen für sexuellen Missbrauch	38	6	1	5	32	6	26
9	Trennung oder Scheidung der Eltern	36	8	1	7	28	5	23
10	Wohnungsprobleme	284	47	8	39	237	109	128
11	Unbegleitete Einreise aus dem Ausland	1 418	222	36	186	1 196	290	906
12	Beziehungsprobleme	473	32	14	18	441	169	272
13	Sonstige Probleme	745	96	46	50	649	174	475
14	Insgesamt²⁾	4 197	576	157	419	3 621	961	2 660
männlich³⁾								
15	Integrationsprobleme im Heim/ in der Pflegefamilie	194	7	4	3	187	69	118
16	Überforderung der Eltern/ eines Elternteils	618	77	13	64	541	81	460
17	Schul-/Ausbildungsprobleme	49	4	2	2	45	16	29
18	Vernachlässigung	180	50	3	47	130	9	121
19	Delinquenz des Kindes/Straftat des Jugendlichen	122	16	11	5	106	49	57
20	Suchtprobleme des Kindes/ Jugendlichen	63	9	6	3	54	29	25
21	Anzeichen für Misshandlung	101	10	-	10	91	4	87
22	Anzeichen für sexuellen Missbrauch	12	1	1	-	11	1	10
23	Trennung oder Scheidung der Eltern	16	3	-	3	13	1	12
24	Wohnungsprobleme	132	22	1	21	110	41	69
25	Unbegleitete Einreise aus dem Ausland	1 302	200	29	171	1 102	273	829
26	Beziehungsprobleme	173	10	3	7	163	39	124
27	Sonstige Probleme	392	47	15	32	345	74	271
28	Zusammen²⁾	2 642	361	68	293	2 281	520	1 761

1) Für jedes/n Kind/Jugendlichen konnten bis zu zwei Anlässe angegeben werden.

2) ohne Mehrfachzählungen

3) Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts "ohne Angabe (nach § 22 Absatz 3 PStG)" werden dem männlichen Geschlecht zugeordnet.

Noch: 15. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 nach Gründen für die Maßnahme¹⁾ und deren Anlass sowie Geschlecht

Lfd. Nr.	Grund für die Maßnahme	Insgesamt	Festgestellt an einem jugendgefährdenden Ort			Sonstiger Zugang		
			zusammen	nach vorherigem Ausreißen	ohne vorheriges Ausreißen	zusammen	nach vorherigem Ausreißen	ohne vorheriges Ausreißen
weiblich								
29	Integrationsprobleme im Heim/ in der Pflegefamilie	121	19	17	2	102	70	32
30	Überforderung der Eltern/ eines Elternteils	684	97	29	68	587	151	436
31	Schul-/Ausbildungsprobleme	48	6	4	2	42	18	24
32	Vernachlässigung	202	44	6	38	158	16	142
33	Delinquenz des Kindes/Straftat des Jugendlichen	77	15	13	2	62	48	14
34	Suchtprobleme des Kindes/ Jugendlichen	68	11	9	2	57	41	16
35	Anzeichen für Misshandlung	159	19	6	13	140	25	115
36	Anzeichen für sexuellen Missbrauch	26	5	-	5	21	5	16
37	Trennung oder Scheidung der Eltern	20	5	1	4	15	4	11
38	Wohnungsprobleme	152	25	7	18	127	68	59
39	Unbegleitete Einreise aus dem Ausland	116	22	7	15	94	17	77
40	Beziehungsprobleme	300	22	11	11	278	130	148
41	Sonstige Probleme	353	49	31	18	304	100	204
42	Zusammen²⁾	1 555	215	89	126	1 340	441	899

1) Für jedes/n Kind/Jugendlichen konnten bis zu zwei Anlässe angegeben werden.

2) ohne Mehrfachzählungen

16. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 nach Alter und Art der Maßnahme sowie Unterbringung während der Maßnahme bzw. Geschlecht

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren ----- Art der Maßnahme	Insgesamt	Unterbringung während der Maßnahme		
			bei einer geeigneten Person	in einer Einrichtung	in einer sonstigen betreuten Wohnform
Insgesamt					
1	unter 3	514	227	260	27
2	3 - 6	269	101	158	10
3	6 - 9	205	38	163	4
4	9 - 12	243	44	193	6
5	12 - 14	362	34	318	10
6	14 - 16	833	74	720	39
7	16 - 18	1 771	162	1 494	115
8	Insgesamt	4 197	680	3 306	211
Davon					
9	Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	342	79	254	9
10	Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	3 855	601	3 052	202
männlich²⁾					
11	unter 3	269	107	145	17
12	3 - 6	136	52	77	7
13	6 - 9	109	18	90	1
14	9 - 12	148	29	116	3
15	12 - 14	153	22	125	6
16	14 - 16	424	46	345	33
17	16 - 18	1 403	116	1 185	102
18	Zusammen	2 642	390	2 083	169
Davon					
19	Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	302	61	233	8
20	Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	2 340	329	1 850	161
weiblich					
21	unter 3	245	120	115	10
22	3 - 6	133	49	81	3
23	6 - 9	96	20	73	3
24	9 - 12	95	15	77	3
25	12 - 14	209	12	193	4
26	14 - 16	409	28	375	6
27	16 - 18	368	46	309	13
28	Zusammen	1 555	290	1 223	42
Davon					
29	Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	40	18	21	1
30	Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	1 515	272	1 202	41

1) Doppelzählungen von Kindern/Jugendlichen sind möglich, wenn diese zum Beispiel zunächst vorläufig nach § 42a SGB VIII und im Anschluss noch einmal regulär nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII in Obhut genommen wurden.

2) Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts "ohne Angabe (nach § 22 Absatz 3 PStG)" werden dem männlichen Geschlecht zugeordnet.

17. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 nach Art der Beendigung und Geschlecht

Lfd. Nr.	Maßnahme endet mit ... ¹⁾	Insgesamt	Maßnahme erfolgte		Auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung gem. § 8a Absatz 1 SGB VIII
			auf eigenen Wunsch	wegen Gefährdung	
Insgesamt					
1	Rückkehr zu dem/der Personensorgeberechtigten	1 140	154	986	524
2	Rückkehr in die Pflegefamilie oder das Heim	107	16	91	25
3	Übernahme durch ein anderes Jugendamt	93	7	86	16
4	Einleitung einer ambulanten Hilfe zur Erziehung	213	16	197	130
5	Einleitung erzieherischer Hilfen außerhalb des Elternhauses	1 416	79	1 337	447
6	Sonstige stationäre Hilfe	610	25	585	172
7	Keine anschließende Hilfe	822	153	669	92
8	Insgesamt²⁾	4 197	434	3 763	1 292
männlich³⁾					
9	Rückkehr zu dem/der Personensorgeberechtigten	561	64	497	264
10	Rückkehr in die Pflegefamilie oder das Heim	61	9	52	11
11	Übernahme durch ein anderes Jugendamt	63	4	59	10
12	Einleitung einer ambulanten Hilfe zur Erziehung	117	6	111	68
13	Einleitung erzieherischer Hilfen außerhalb des Elternhauses	990	28	962	232
14	Sonstige stationäre Hilfe	450	12	438	101
15	Keine anschließende Hilfe	513	70	443	40
16	Zusammen²⁾	2 642	186	2 456	669
weiblich					
17	Rückkehr zu dem/der Personensorgeberechtigten	579	90	489	260
18	Rückkehr in die Pflegefamilie oder das Heim	46	7	39	14
19	Übernahme durch ein anderes Jugendamt	30	3	27	6
20	Einleitung einer ambulanten Hilfe zur Erziehung	96	10	86	62
21	Einleitung erzieherischer Hilfen außerhalb des Elternhauses	426	51	375	215
22	Sonstige stationäre Hilfe	160	13	147	71
23	Keine anschließende Hilfe	309	83	226	52
24	Zusammen²⁾	1 555	248	1 307	623

1) Mehrfachzählungen möglich

2) ohne Mehrfachzählungen

3) Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts "ohne Angabe (nach § 22 Absatz 3 PStG)" werden dem männlichen Geschlecht zugeordnet.

18. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 nach Alter und Art der Maßnahme sowie Art der Beendigung der Maßnahme bzw. Geschlecht

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren ----- Art der Maßnahme	Insgesamt ¹⁾	Maßnahme endet mit ... ²⁾						
			Rückkehr zu dem/der Personensorgeberechtigten	Rückkehr in die Pflegefamilie oder das Heim	Übernahme durch ein anderes Jugendamt	Einleitung einer ambulanten Hilfe zur Erziehung	Einleitung erzieherischer Hilfen außerhalb des Elternhauses	sonstige stationäre Hilfe	keine anschließende Hilfe
Insgesamt									
1	unter 3	514	220	4	8	53	202	77	1
2	3 - 6	269	133	4	1	30	110	19	1
3	6 - 9	205	105	5	5	15	73	14	4
4	9 - 12	243	126	5	2	19	75	22	13
5	12 - 14	362	143	17	11	18	84	26	82
6	14 - 16	833	222	27	21	31	217	99	243
7	16 - 18	1 771	191	45	45	47	655	353	478
8	Insgesamt	4 197	1 140	107	93	213	1 416	610	822
Davon									
9	Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ³⁾	342	20	4	16	-	120	95	103
10	Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ³⁾	3 855	1 120	103	77	213	1 296	515	719
männlich⁴⁾									
11	unter 3	269	122	3	4	32	104	33	1
12	3 - 6	136	72	1	-	17	51	10	-
13	6 - 9	109	54	2	4	8	45	3	1
14	9 - 12	148	69	3	-	11	48	17	10
15	12 - 14	153	69	8	7	4	38	7	24
16	14 - 16	424	83	10	12	11	146	73	100
17	16 - 18	1 403	92	34	36	34	558	307	377
18	Zusammen	2 642	561	61	63	117	990	450	513
Davon									
19	Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ³⁾	302	12	4	14	-	108	90	90
20	Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ³⁾	2 340	549	57	49	117	882	360	423

1) ohne Mehrfachzählungen

2) Mehrfachzählungen möglich

3) Doppelzählungen von Kindern/Jugendlichen sind möglich, wenn diese zum Beispiel zunächst vorläufig nach § 42a SGB VIII und im Anschluss noch einmal regulär nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII in Obhut genommen wurden.

4) Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts "ohne Angabe (nach § 22 Absatz 3 PStG)" werden dem männlichen Geschlecht zugeordnet.

Noch: 18. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 nach Alter und Art der Maßnahme sowie Art der Beendigung der Maßnahme bzw. Geschlecht

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren ----- Art der Maßnahme	Insgesamt ¹⁾	Maßnahme endet mit ... ²⁾						
			Rückkehr zu dem/der Personensorgeberechtigten	Rückkehr in die Pflegefamilie oder das Heim	Übernahme durch ein anderes Jugendamt	Einleitung einer ambulanten Hilfe zur Erziehung	Einleitung erzieherischer Hilfen außerhalb des Elternhauses	sonstige stationäre Hilfe	keine anschließende Hilfe
weiblich									
21	unter 3	245	98	1	4	21	98	44	-
22	3 - 6	133	61	3	1	13	59	9	1
23	6 - 9	96	51	3	1	7	28	11	3
24	9 - 12	95	57	2	2	8	27	5	3
25	12 - 14	209	74	9	4	14	46	19	58
26	14 - 16	409	139	17	9	20	71	26	143
27	16 - 18	368	99	11	9	13	97	46	101
28	Zusammen	1 555	579	46	30	96	426	160	309
Davon									
29	Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ³⁾	40	8	-	2	-	12	5	13
30	Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ³⁾	1 515	571	46	28	96	414	155	296

1) ohne Mehrfachzählungen

2) Mehrfachzählungen möglich

3) Doppelzählungen von Kindern/Jugendlichen sind möglich, wenn diese zum Beispiel zunächst vorläufig nach § 42a SGB VIII und im Anschluss noch einmal regulär nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII in Obhut genommen wurden.

19. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 nach Aufenthalt vor sowie Art der Beendigung der Maßnahme und Geschlecht

Lfd. Nr.	Aufenthalt vor der Maßnahme	Insgesamt ¹⁾	Maßnahme endet mit ... ²⁾						
			Rückkehr zu dem/der Personensorgeberechtigten	Rückkehr in die Pflegefamilie oder das Heim	Übernahme durch ein anderes Jugendamt	Einleitung einer ambulanten Hilfe zur Erziehung	Einleitung erzieherischer Hilfen außerhalb des Elternhauses	sonstige stationäre Hilfe	keine anschließende Hilfe
Insgesamt									
1	Bei den Eltern	536	280	-	3	49	154	61	30
2	Bei einem Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner	537	265	-	2	46	194	50	25
3	Bei allein erziehendem Elternteil	793	414	-	13	54	240	50	77
4	Bei Großeltern/Verwandten	101	38	6	5	5	25	12	15
5	In einer Pflegefamilie	73	9	20	5	2	23	9	7
6	Bei einer sonstigen Person	68	18	-	1	1	17	10	23
7	In einem Heim/einer sonstigen betreuten Wohnform	920	31	81	33	22	380	218	192
8	Krankenhaus (nach der Geburt)	95	37	-	3	9	40	13	1
9	In einer Wohngemeinschaft	25	1	-	2	1	10	7	6
10	In eigener Wohnung	7	-	-	-	1	3	1	2
11	Ohne feste Unterkunft	406	17	-	12	9	150	58	163
12	An unbekanntem Ort	636	30	-	14	14	180	121	281
13	Insgesamt	4 197	1 140	107	93	213	1 416	610	822
männlich³⁾									
14	Bei den Eltern	245	123	-	2	27	73	26	13
15	Bei einem Elternteil mit	250	129	-	1	17	88	25	9
16	Bei allein erziehendem Elternteil	392	215	-	7	24	126	24	21
17	Bei Großeltern/Verwandten	56	20	4	3	4	14	7	8
18	In einer Pflegefamilie	29	1	8	2	1	14	3	1
19	Bei einer sonstigen Person	32	7	-	-	-	10	5	11
20	In einem Heim/einer sonstigen betreuten Wohnform	773	21	49	25	19	338	197	157
21	Krankenhaus (nach der Geburt)	23	1	-	2	1	9	7	5
22	In einer Wohngemeinschaft	6	-	-	-	1	3	1	1
23	In eigener Wohnung	332	12	-	8	8	134	53	118
24	Ohne feste Unterkunft	458	15	-	12	9	161	96	168
25	An unbekanntem Ort	46	17	-	1	6	20	6	1
26	Insgesamt	2 642	561	61	63	117	990	450	513

1) ohne Mehrfachzählungen

2) Mehrfachzählungen möglich

3) Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts "ohne Angabe (nach § 22 Absatz 3 PStG)" werden dem männlichen Geschlecht zugeordnet.

Noch: 19. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 nach Aufenthalt vor sowie Art der Beendigung der Maßnahme und Geschlecht

Lfd. Nr.	Aufenthalt vor der Maßnahme	Insgesamt ¹⁾	Maßnahme endet mit ... ²⁾						
			Rückkehr zu dem/der Personensorgeberechtigten	Rückkehr in die Pflegefamilie oder das Heim	Übernahme durch ein anderes Jugendamt	Einleitung einer ambulanten Hilfe zur Erziehung	Einleitung erzieherischer Hilfen außerhalb des Elternhauses	sonstige stationäre Hilfe	keine anschließende Hilfe
weiblich									
27	Bei den Eltern	291	157	-	1	22	81	35	17
28	Bei einem Elternteil mit Stiefelerteil oder Partner	287	136	-	1	29	106	25	16
29	Bei allein erziehendem Elternteil	401	199	-	6	30	114	26	56
30	Bei Großeltern/Verwandten	45	18	2	2	1	11	5	7
31	In einer Pflegefamilie	44	8	12	3	1	9	6	6
32	Bei einer sonstigen Person	36	11	-	1	1	7	5	12
33	In einem Heim/einer sonstigen betreuten Wohnform	147	10	32	8	3	42	21	35
34	Krankenhaus (nach der Geburt)	2	-	-	-	-	1	-	1
35	In einer Wohngemeinschaft	1	-	-	-	-	-	-	1
36	In eigener Wohnung	74	5	-	4	1	16	5	45
37	Ohne feste Unterkunft	178	15	-	2	5	19	25	113
38	An unbekanntem Ort	49	20	-	2	3	20	7	-
39	Insgesamt	1 555	579	46	30	96	426	160	309

1) ohne Mehrfachzählungen

2) Mehrfachzählungen möglich

20. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Geschlecht, Alter und Art der Maßnahme

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	Männlich ¹⁾	Weiblich	Alter von ... bis unter ... Jahren		Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ²⁾	Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ²⁾	Auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung ³⁾
					unter 14	14 - 18			
1	Chemnitz, Stadt	351	166	185	144	207	15	336	87
2	Erzgebirgskreis	172	136	36	40	132	1	171	33
3	Mittelsachsen	116	86	30	20	96	7	109	1
4	Vogtlandkreis	211	150	61	73	138	2	209	42
5	Zwickau	339	212	127	176	163	59	280	50
6	Dresden, Stadt	883	522	361	361	522	14	869	202
7	Bautzen	321	213	108	106	215	2	319	53
8	Görlitz	316	203	113	119	197	77	239	89
9	Meißen	135	73	62	41	94	1	134	42
10	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	229	181	48	83	146	39	190	123
11	Leipzig, Stadt	762	459	303	324	438	122	640	415
12	Leipzig	79	58	21	15	64	-	79	51
13	Nordsachsen	283	183	100	91	192	3	280	104
14	Sachsen	4 197	2 642	1 555	1 593	2 604	342	3 855	1 292

1) Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts "ohne Angabe (nach § 22 Absatz 3 PStG)" werden dem männlichen Geschlecht zugeordnet.

2) Doppelzählungen von Kindern/Jugendlichen sind möglich, wenn diese zum Beispiel zunächst vorläufig nach § 42a SGB VIII und im Anschluss noch einmal regulär nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII in Obhut genommen wurden.

3) gem. § 8a Absatz 1 SGB VIII

Abb. 1 Vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42 SGB VIII für Kinder und Jugendliche 1995 bis 2017 nach Art der Maßnahme

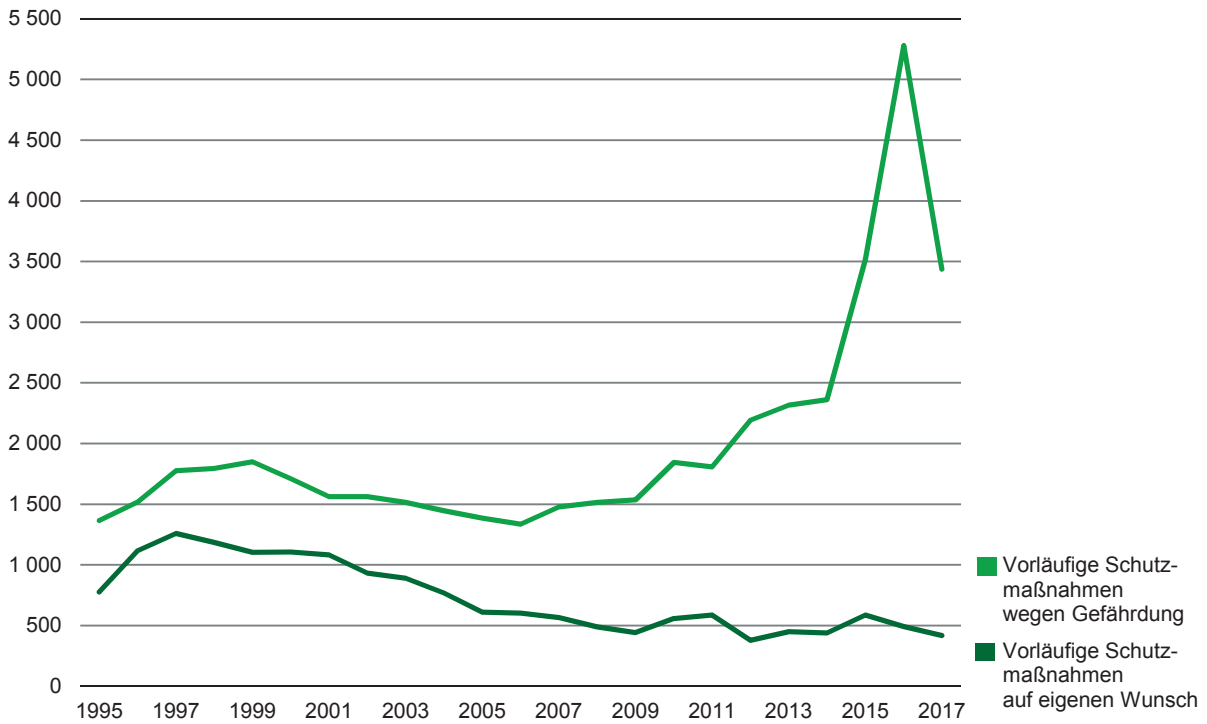
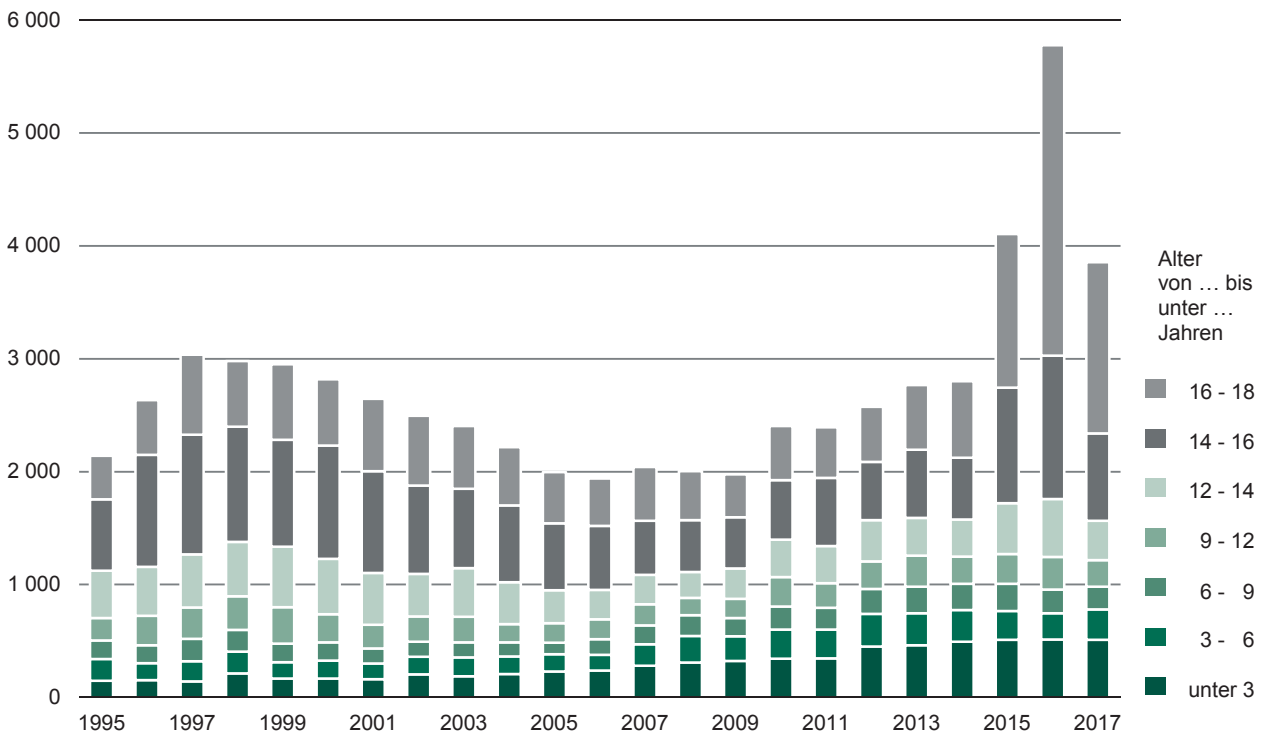


Abb. 2 Vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42 SGB VIII für Kinder und Jugendliche 1995 bis 2017 nach Alter



Statistik der Kinder- und Jugendhilfe

Teil I 7: Vorläufige Schutzmaßnahmen 2017

Statistisches Landesamt | Macherstraße 63 | 01917 Kamenz

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

 Kennnummer Einrichtung

18-37 _____
 Kennnummer Minderjährige/-r

A Angaben zum Träger

1 Art des (durchführenden) Trägers der Maßnahme 1

- Träger der öffentlichen Jugendhilfe 38 1
- Träger der freien Jugendhilfe 2

B Art der Maßnahme 2

- Inobhutnahme nach §42 SGB VIII 39 1
- Vorläufige Inobhutnahme nach §42a SGB VIII 2

C Angaben zum Kind/Jugendlichen

1 Geschlecht des Kindes oder der/des Jugendlichen

- männlich 40 1
- weiblich 2
- ohne Angabe (nach §22 Absatz 3 PStG) 7

Rücksendung
bitte bis
1. Februar 2018

VSM

Statistisches Landesamt
des Freistaates Sachsen
212 - Kinder- und Jugendhilfe
Macherstraße 63
01917 Kamenz

Ansprechpartner/-in für Rückfragen
(freiwillige Angabe)

Name:

Telefon oder E-Mail:

Sie erreichen uns über

Telefon: 03578 33 -
Frau Leineweber -2175
Frau Schwarz -2177
Frau Schütt -2176
Telefax: 03578 33 - 552170
E-Mail: jugendhilfe@statistik.sachsen.de

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die Erläuterungen zu **1** bis **11** in der separaten Unterlage.

1-17 **E** _____
 BA Land Kreis Gemeinde Gemeindeteil Lfd. Nummer

2 Altersgruppe des Kindes oder der/des Jugendlichen zu Beginn der Maßnahme 3

- unter 3 Jahren 41 1
- 3 bis unter 6 Jahren 2
- 6 bis unter 9 Jahren 3
- 9 bis unter 12 Jahren 4
- 12 bis unter 14 Jahren 5
- 14 bis unter 16 Jahren 6
- 16 bis unter 18 Jahren 7

3 Migrationshintergrund 4

Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils (nicht: Staatsangehörigkeit)

- Ja 42 1
- Nein 2

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.

Name und Anschrift

Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre Angaben haben.

1-17 **E**
BA Land Kreis Gemeinde Gemeindeteil Lfd. Nummer

D Angaben zur Maßnahme

1 Ständiger Aufenthalt des Kindes oder der/des Jugendlichen vor der Maßnahme ... **5**

- bei den Eltern 43-44 01
- bei einem Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner 02
- bei allein erziehendem Elternteil 03
- bei Großeltern/Verwandten 04
- in einer Pflegefamilie 05
- bei einer sonstigen Person 06
- in einem Heim/
einer sonstigen betreuten Wohnform 07
- Krankenhaus (nach der Geburt) 12
- in einer Wohngemeinschaft 08
- in einer eigenen Wohnung 09
- ohne feste Unterkunft 10
- an unbekanntem Ort 11

2 Unterbringung während der Maßnahme ... **6**

- bei einer geeigneten Person 45 1
- in einer Einrichtung 2
- in einer sonstigen betreuten Wohnform 3

3 Maßnahme wurde angeregt durch ... **7**

- das Kind, die/den Jugendliche/-n selbst 46 1
- Eltern/Elternteil 2
- soziale Dienste/Jugendamt 3
- Polizei/Ordnungsbehörde 4
- Lehrer/-in, Erzieher/-in 5
- Ärztin/Arzt 6
- Nachbarn/Verwandte 7
- Sonstige 8

4 Beginn der Maßnahme 8

Wochentag

Montag – Freitag (ohne Feiertage) 47 1

Samstag, Sonntag und Feiertage 2

In der Zeit von ...

8 – 17 Uhr 48 1

17 – 21 Uhr 2

21 – 8 Uhr 3

5 Dauer der Maßnahme 9

Anzahl der Tage 49-51

6 Unmittelbarer Anlass der Maßnahme 10

Bitte nur ein Feld ankreuzen.

Festgestellt an einem jugend-
gefährdenden Ort

nach vorherigem Ausreißen 52 1

ohne vorheriges Ausreißen 2

Sonstiger Zugang

nach vorherigem Ausreißen 3

ohne vorheriges Ausreißen 4

**7 Durchführung der Maßnahme auf Grund
einer vorangegangenen Gefährdungsein-
schätzung gem. §8a Absatz 1 SGB VIII**

Ja 73 1

Nein 2

8 Anlass/Veranlassung der Maßnahme wegen ...

Bis zu 2 Ankreuzungen sind möglich.

Integrationsproblemen im Heim/
in der Pflegefamilie 53 1

Überforderung der Eltern/eines Elternteils 54 1

Schul-/Ausbildungsproblemen 55 1

Vernachlässigung 56 1

Delinquenz des Kindes/
Straftat der/des Jugendlichen 57 1

Suchtproblemen des Kindes/der/des
Jugendlichen 58 1

Anzeichen für Misshandlung 59 1

Anzeichen für sexuellen Missbrauch 60 1

Trennung oder Scheidung der Eltern 61 1

Wohnungsproblemen 62 1

unbegleiteter Einreise aus dem Ausland 63 1

Beziehungsprobleme 64 1

sonstiger Probleme 65 1

9 Die Maßnahme endete mit ... 11

Mehrfachnennungen sind möglich.

Rückkehr zu der/dem
Personensorgeberechtigten 66 1

Rückkehr in die Pflegefamilie oder das Heim 67 1

Übernahme durch ein anderes Jugendamt 68 1

Einleitung einer ambulanten
Hilfe zur Erziehung 69 1

Einleitung einer erzieherischen Hilfe
außerhalb des Elternhauses 70 1

sonstiger stationärer Hilfe 71 1

keiner anschließenden Hilfe,
da das Kind oder die/der Jugendliche ...

nicht mehr in der Unterbringung lebt
(auch nach eigenmächtigem Entfernen),

der Polizei übergeben wurde,

in eine Jugendvollzugsanstalt zu- oder
rückgeführt wurde oder

ins Ausland abgeschoben wurde. 72 1

Statistik der Kinder- und Jugendhilfe

Teil I 7: Vorläufige Schutzmaßnahmen 2017

Erläuterungen zum Fragebogen

Abgrenzung des Erhebungsbereichs

Die Erhebung erstreckt sich auf alle in einem Kalenderjahr beendeten vorläufigen Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach § 42 oder § 42a SGB VIII (Vorläufige Schutzmaßnahmen).

Meldung zur Statistik

Für jede beendete Maßnahme ist ein Fragebogen „Vorläufige Schutzmaßnahmen“ auszufüllen und unmittelbar, die Meldung für Dezember spätestens bis zum 1. Februar des dem Berichtsjahr folgenden Jahres dem zuständigen statistischen Amt zu übersenden.

Das örtlich zuständige Jugendamt meldet die Maßnahme auch in den Fällen, in denen es die Maßnahme einem anerkannten Träger der freien Jugendhilfe zur Ausführung übertragen hat.

Stellt sich während der Maßnahme bei ausländischen Flüchtlingen heraus, dass diese nicht minderjährig sind, ist keine Meldung zur Statistik abzugeben.

1 Art des (durchführenden) Trägers der Maßnahme

Hier ist der Träger anzugeben, der die Maßnahme durchgeführt hat. In den Fällen, in denen das Jugendamt einem freien Träger die Maßnahme übertragen hat, ist dieser Träger anzugeben.

2 Art der Maßnahme

Eine Inobhutnahme ist die vorläufige Unterbringung von Kindern oder Jugendlichen durch das Jugendamt.

Für die Statistikmeldung wird nach der Art der vorläufigen Schutzmaßnahme unterschieden. Hier soll angegeben werden, ob es sich um eine Inobhutnahme von Kindern oder Jugendlichen nach § 42 SGB VIII oder um eine vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII handelt. Letztere ist für ausländische Kinder oder Jugendliche nach unbegleiteter Einreise nach Deutschland anzugeben.

3 Alter des Kindes oder der/des Jugendlichen zu Beginn der Maßnahme

Falls das genaue Alter nicht bekannt ist, bitte eine Schätzung der Altersgruppe abgeben.

4 Migrationshintergrund

Bei ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils ist anzugeben, ob die Mutter und/oder der Vater der/des Minderjährigen aus dem Ausland stammen. Hierbei ist die aktuelle Staatsangehörigkeit der Eltern nicht maßgeblich. Leben die Eltern nicht mehr zusammen (Trennung, Scheidung, Verwitwung), ist für die Angabe nur die Situation des Elternteils zu berücksichtigen, bei dem das Kind lebt. Im Falle einer neuen Partnerschaft des Elternteils, bei dem das Kind lebt, soll die Situation des neuen Partners mit berücksichtigt werden.

Beispiele:

Die Eltern sind als Aussiedler aus Russland mit deutscher Staatsangehörigkeit nach Deutschland gekommen. In dem Fall ist „Ja“ anzugeben.

Die Eltern sind aus der Türkei nach Deutschland gekommen und haben die deutsche Staatsbürgerschaft angenommen. In diesem Fall ist „Ja“ anzugeben.

Die Eltern sind in Deutschland geboren und aufgewachsen und haben die italienische Staatsangehörigkeit („Migranten der zweiten oder der dritten Generation“). In diesem Fall ist „Nein“ anzugeben.

5 Ständiger Aufenthalt des Kindes oder der/des Jugendlichen vor der Maßnahme

Hierunter ist der Aufenthalt zu verstehen, an dem die Problemsituation bestanden hat, die zu der Inobhutnahme führte.

Unmittelbar vor einer Inobhutnahme kann sich das Kind oder die/der Jugendliche außerhalb seiner gewohnten Umgebung, z. B. an einem jugendgefährdenden Ort, aufgehalten haben. In diesem Fall ist nicht dieser Ort, sondern der Ort des vorausgehenden längeren Aufenthalts anzugeben.

- Als Eltern gelten auch Adoptiveltern, jedoch nicht Pflegeeltern. In diesem Fall ist „Pflegefamilie“ anzugeben.
- „Bei einer sonstigen Person“: Hierzu zählen z. B. Bekannte, Freunde.
- Zu Heimen gehören auch heilpädagogische und therapeutische Heime. „Sonstige betreute Wohnformen“ sind pädagogisch betreute Wohngruppen von Heimen, pädagogisch betreute selbstständige Wohngemeinschaften sowie eigene Wohnungen, **sofern** die Unterbringung als Hilfe zur Erziehung erfolgt ist. **Ohne** Hilfe zur Erziehung sind die jeweils zutreffenden Felder (08 oder 09) anzukreuzen.
- „Krankenhaus“ ist nur dann anzugeben, wenn die Inobhutnahme direkt an die Geburt des Kindes anschließt (z. B. bei einer anonymen Geburt/Abgabe eines Säuglings über Babyklappe/Babyfenster).
- „Ohne feste Unterkunft“ ist z. B. dann anzugeben, wenn es sich um nicht sesshafte Kinder oder Jugendliche handelt.

6 Unterbringung während der Maßnahme

Hier ist anzukreuzen, wo das Kind oder die/der Jugendliche während der Maßnahme untergebracht wurde.

7 Maßnahme wurde angeregt durch

Angegeben werden soll diejenige Stelle oder Person, die das Jugendamt oder den freien Träger zuerst auf die Problemsituation aufmerksam gemacht hat. Dies kann telefonisch, schriftlich oder durch persönliche Kontaktaufnahme geschehen sein. Wird eine Minderjährige/ ein Minderjähriger auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung nach § 8a Absatz 1 SGB VIII in Obhut genommen, wird die vorläufige Schutzmaßnahme durch das Jugendamt (bzw. ASD) angeregt.

Unter „Ordnungsbehörde“ ist z. B. auch die Gewerbeaufsicht zu verstehen. Zu „Sonstige“ zählen z. B. Pflegeeltern oder andere Personensorgeberechtigte (Vormund, Pfleger) oder Freunde.

8 Beginn der Maßnahme

Für den Beginn der Maßnahme ist der Zeitpunkt des Tätigwerdens der die Inobhutnahme zur Statistik melden- den Stelle maßgebend. Hier sind sowohl der Tag als auch die Tageszeit anzugeben.

9 Dauer der Maßnahme in Tagen

Eine nur stundenweise Inobhutnahme ist als voller Tag zu melden. Die Tage, an denen die Maßnahme beginnt bzw. endet, sind jeweils als volle Tage in die Berechnung der Dauer einzubeziehen.

10 Anlass der Maßnahme

Anzugeben ist der unmittelbare Anlass, der zur vorläufigen Schutzmaßnahme geführt hat, wobei zwischen der Feststellung an einem jugendgefährdenden Ort und sonstigen Zugangsarten unterschieden wird.

Festgestellt an einem jugendgefährdenden Ort

Jugendgefährdend ist ein Ort, wenn Kindern oder Jugendlichen dort unmittelbare Gefahren für ihr körperliches, geistiges oder seelisches Wohl drohen. Als jugendgefährdende Orte gelten z. B. Vergnügungsbetriebe bzw. Plätze, die der Prostitution oder dem Drogenhandel dienen.

Sonstiger Zugang

Als solcher zählen unter anderem die Fälle, in denen Kinder/Jugendliche selbst um Inobhutnahme bitten.

„Ausreißen“ ist das eigenmächtige Sich-Entfernen des Kindes oder Jugendlichen vom Personensorgeberechtigten, aus einer Pflegefamilie oder einem Heim oder einer ähnlichen Einrichtung.

Wurde die vorläufige Schutzmaßnahme auf Grund eines Verfahrens zur Einschätzung der Kindeswohlgefährdung entsprechend § 8a SGB VIII durchgeführt, ist dies hier anzugeben.

Weiter ist der Grund anzugeben, durch den die Gefährdung des Kindes oder der/des Jugendlichen näher beschrieben wird. Hier sind bis zu zwei Angaben möglich. Auszuwählen sind die Gründe, die für die Gefährdung hauptsächlich verantwortlich sind.

Überforderung der Eltern/eines Elternteils

Symptome hierfür sind unter anderem

- vielfältige Formen individueller und sozialer Not,
- Erziehungsunsicherheit oder -unfähigkeit der Eltern, insbesondere in problemanfälligen Lebensphasen ihrer Kinder,
- psychische Auffälligkeiten/Erkrankungen der Eltern und/oder der Kinder,
- Suchtverhalten der Eltern,
- Gewalt in der Familie.

Schul-/Ausbildungsprobleme

sind insbesondere individuell bedingte Lern- und Leistungsschwierigkeiten.

Vernachlässigung

kann sowohl das körperliche als auch das psychische Wohl des Kindes betreffen. Zu letzterem zählen z. B. die unzureichende Gesprächsbereitschaft der Erwachsenen, die nur geringe Neigung, sich auf die Gefühlswelt der Kinder einzulassen, und die Missachtung kindlicher Bedürfnisse.

Delinquenz des Kindes/

Straftat der/des Jugendlichen

betrifft delinquentes Verhalten von Kindern unter 14 Jahren und Straftaten von Jugendlichen, die das 14. Lebensjahr vollendet haben.

Anzeichen für Misshandlung

Mit Misshandlung in Familien sind alle situativen psychischen und physischen Gewalthandlungen gegen Kinder gemeint, die entweder körperliche Verletzungen zur Folge haben und/oder im Kind Existenz bedrohende Angstgefühle hervorrufen.

Wohnungsprobleme

Wohnungsprobleme umfassen unzureichende Wohnverhältnisse, Nichtsesshaftigkeit bzw. Obdachlosigkeit, Trebe.

Unbegleitete Einreise aus dem Ausland

ist anzugeben, wenn das Kind oder die/der Jugendliche bei der Einreise nach Deutschland ohne Begleitung durch Personensorgeberechtigte in Obhut genommen wurde.

Hierzu zählt **nicht** das Ausreißen von den Eltern während einer gemeinsamen Urlaubsreise im Ausland.

Beziehungsprobleme

können z. B. im Erziehungsgeschehen zwischen Kind und Eltern, im Verhältnis der Eltern zueinander oder im Verhältnis zur sozialen Umwelt allgemein auftreten.

11 Die Maßnahme endete mit

- „Rückkehr in die Pflegefamilie oder das Heim“ ist nur dann anzukreuzen, wenn es sich um die selbe Pflegefamilie oder das selbe Heim wie vor der Inobhutnahme handelt. Erhält das Kind oder die/der Jugendliche nach der Inobhutnahme dagegen erzieherische Hilfe in einer anderen Familie oder Einrichtung als vorher, ist „Einleitung erzieherischer Hilfen außerhalb des Elternhauses“ anzukreuzen.
- „sonstigen stationären Hilfen“: dies sind insbesondere stationäre Leistungen der Eingliederungshilfe für Behinderte oder der Hilfe für Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten sowie stationäre Aufnahme in einem Krankenhaus, in der Psychiatrie oder in einer Rehabilitationseinrichtung.
- „keine anschließende Hilfe“ trifft dann zu, wenn das Kind oder die/der Jugendliche sich eigenmächtig aus der Unterbringung im Rahmen der vorläufigen Schutzmaßnahme entfernt hat und somit auch unbekannt ist, ob sich eine Hilfe anschließt. Dies gilt auch für folgende Fälle:
 - Übergabe an die Polizei,
 - Zu- oder Rückführung an eine Jugendvollzugsanstalt,
 - Abschiebung ins Ausland.

Statistik der Kinder- und Jugendhilfe

Teil I 7: Vorläufige Schutzmaßnahmen 2017

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz (BStatG)¹

Art, Zweck und Umfang der Erhebung

Über vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42 oder § 42a SGB VIII wird eine jährliche Totalerhebung durchgeführt. Erfasst werden alle in einem Kalenderjahr beendeten Maßnahmen zum vorläufigen Schutz von Kindern und Jugendlichen.

Aus der Statistik sollen Erkenntnisse über die strukturelle Zusammensetzung des Personenkreises der Kinder und Jugendlichen gewonnen werden, denen wegen problematischer Lebensverhältnisse vom Jugendamt oder von einem kooperierenden freien Träger Obhut gewährt wird. Solche Informationen sollen zur Beantwortung aktueller jugendpolitischer Fragestellungen in diesem Bereich beitragen. Sie werden ferner für Zwecke der Jugendpolitik und der Jugendhilfeplanung sowie für die Fortentwicklung des Jugendhilferechts benötigt.

Rechtsgrundlagen, Auskunftspflicht

Rechtsgrundlage ist das Achte Buch Sozialgesetzbuch – Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) in Verbindung mit dem BStatG.

Erhoben werden die Angaben zu § 99 Absatz 2 SGB VIII.

Die **Auskunftspflicht** ergibt sich aus § 102 Absatz 1 Satz 1 SGB VIII in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 102 Absatz 2 Nummer 1 SGB VIII sind die örtlichen Träger der Jugendhilfe auskunftspflichtig.

Nach § 11a Absatz 1 BStatG sind Stellen, die Aufgaben der öffentlichen Verwaltung wahrnehmen und bereits standardisierte elektronische Verfahren nutzen, verpflichtet, diese auch für die Übermittlung von Daten an die statistischen Ämter zu verwenden. Soweit diese Stellen keine standardisierten Verfahren für den Datenaustausch einsetzen, sind elektronische Verfahren nach Absprache mit den statistischen Ämtern zu verwenden.

Nach § 15 Absatz 7 BStatG haben Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung keine aufschiebende Wirkung.

Geheimhaltung

Die Geheimhaltung der erhobenen Einzelangaben richtet sich nach § 16 BStatG.

Hilfsmerkmale, Ordnungsnummer, Löschung

Name und Anschrift der Auskunftspflichtigen, Name und Telefonnummer oder E-Mail-Adresse der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Person, die Kennnummer der Einrichtung sowie die Kennnummer, die von der Hilfe leistenden Stelle für jede zu meldende (minderjährige) Person frei vergeben wird, sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden nach Abschluss der Überprüfung der Erhebungs- und Hilfsmerkmale auf ihre Schlüssigkeit und Vollständigkeit gelöscht.

Die verwendete Ordnungsnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Einrichtungen sowie der rationellen Aufbereitung der Erhebung. Sie besteht aus einem Regionalschlüssel für das jeweilige Bundesland, den jeweiligen Kreis und die jeweilige Gemeinde sowie einer frei vergebenen laufenden Nummer.

¹ Den Wortlaut der nationalen Rechtsvorschriften in der jeweils geltenden Fassung finden Sie unter <https://www.gesetze-im-internet.de/>.

Herausgeber, Redaktion, Gestaltung, Satz

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen
Macherstraße 63, 01917 Kamenz
Telefon +49 3578 33-1913
Telefax +49 3578 33-1921
E-Mail info@statistik.sachsen.de

Druck

Diese Veröffentlichung steht ausschließlich in elektronischer Form bereit.

Redaktionsschluss

September 2018

Bezug

Download im Internet kostenfrei unter
www.statistik.sachsen.de

Erscheinungsfolge

jährlich

Copyright

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz 2018
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 2195-402X